

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

**Leitvers:** Ich bin überzeugt, dass der, der etwas so Gutes in eurem Leben angefangen hat, dieses Werk auch weiterführen und bis zu jenem großen Tag zum Abschluss bringen wird, an dem Jesus Christus wiederkommt. Philipper 1,6 (NGÜ)

**Predigttext:** Johannes 4, 1-42

**Themenreihe:** Lebenswege

Textlesung Johannes 4,1-15

### **Jesus und die samaritanische Frau: Das Wasser, das den Durst für immer löscht**

1 Die Pharisäer hörten, dass Jesus mehr Menschen zu Jüngern machte und taufte als Johannes. (2 Allerdings war es nicht Jesus selbst, der taufte, sondern seine Jünger.)  
3 Als Jesus erfuhr, dass den Pharisäern berichtet wurde, ´wie groß der Zulauf zu ihm war,` verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. 4 Dabei musste er durch Samarien reisen. 5 Sein Weg führte ihn durch Sychar, eine samaritanische Ortschaft, in deren Nähe das Feld lag, das Jakob einst seinem Sohn Josef gegeben hatte, 6 und wo sich auch der Jakobsbrunnen befand. Es war um die Mittagszeit; müde von der Reise hatte sich Jesus an den Brunnen gesetzt. 7-8 Seine Jünger waren in den Ort gegangen, um etwas zu essen zu kaufen. Da kam eine samaritanische Frau zum Brunnen, um Wasser zu holen. Jesus bat sie: „Gib mir zu trinken!“ 9 Überrascht fragte die Frau: „Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten? Du bist doch ein Jude, und ich bin eine Samaritanerin!“ 10 Jesus antwortete: „Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: ›Gib mir zu trinken‹, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir Quellwasser gegeben, lebendiges Wasser.“ 11 „Herr“, wandte die Frau ein, „du hast doch nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen? 12 Bist du etwa mehr als unser Stammvater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben und selbst von seinem Wasser getrunken hat – er und seine Söhne und seine Herden?“ 13 Jesus gab ihr zur Antwort: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. 14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.“ 15 „Herr, bitte gib mir von diesem Wasser!“, sagte die Frau. „Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierher kommen, um Wasser zu holen.“ (350 Worte)

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

„Ich bin fertig mit dir!“ – wer das zu jemandem anders sagt, hat definitiv einen Schlussstrich unter eine Beziehung gesetzt. Jemand ist nicht länger bereit, mit der anderen Person weiterzugehen. Er oder sie hat die Hoffnung aufgegeben, dass sich noch etwas zum Guten wenden kann. Zu groß ist die Enttäuschung, zu tief sitzt der Schmerz.

Und so ist keine Bereitschaft mehr da, an dieser Beziehung festzuhalten oder an ihr zu arbeiten. Der Glaube, dass sich die andere Person noch ändern kann, ist nicht mehr vorhanden.

Wer diesen Satz schon mal gehört hat, weiß wie verletzend er sein kann. Er ist so endgültig.

Die samaritanische Frau, die Jesus am Brunnen begegnet, hat das fünfmal erleben müssen, denn so oft war sie verheiratet gewesen. Vielleicht haben ihre Ehemänner das nicht wortwörtlich zu ihr gesagt. Aber unterm Strich lief es darauf hinaus: Ich bin fertig mit dir!

Wir wissen nicht, wer letzten Endes schuld an den Trennungen war (dass alle fünf Männer der Reihe nach gestorben sind, ist einfach sehr unwahrscheinlich). Scheidungen waren damals schon wegen Kleinigkeiten möglich, zum Beispiel weil die Frau das Essen hat anbrennen lassen. Der Mann konnte dann einen Scheidebrief ausstellen und die Frau stand auf der Straße.

Und da stand sie jedes Mal wieder – allein gelassen, ohne finanzielle Absicherung und wieder auf der Suche nach einer Beziehung, die die Leere in ihr füllt.

Die Geschichte dieser Frau dürfte vielen bekannt sein, auch ich habe sie ziemlich oft gelesen. Aber sie berührt mich immer wieder aufs Neue, weil sie eine Geschichte voller Leben ist. Eine Geschichte des Neuanfangs und der Überraschungen. Und sie ist auch eine skandalöse Geschichte.

Ich finde es übrigens schade, dass wir ihren Namen nicht erfahren. So muss sie einfach weiterhin „die Frau am Brunnen“ heißen.

(Auslegung)

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

Sie kommt in der Mittagszeit zu diesem Brunnen, um Wasser zu holen. Sie nimmt diesen Weg gerade dann auf sich, wenn es so richtig heiß ist. Wir haben in den letzten Tagen erlebt, was Hitze ist. Stell dir vor, du fängst mittags um 12 an, einen Garten umzugraben. Würdest du nicht tun, wenn du es nicht unbedingt tun müsstest; also zum Beispiel, wenn du Landschaftsgärtner bist und dein Chef dir sagt, dass das jetzt deine Aufgabe ist.

Die Frau aber geht bewusst um diese Zeit zum Brunnen. Sie geht, weil sie weiß, dass dann niemand am Brunnen ist. Sie will niemandem begegnen. Und niemand will ihr begegnen. Man spricht und verkehrt nicht mit einer Frau, die fünfmal verheiratet war und die jetzt in einer unehelichen Beziehung lebt.

Sie will sich – und das kann man gut nachvollziehen – dem Spott, dem Gerede und der Ablehnung der anderen Dorfbewohner nicht aussetzen.

Aber dann der erste Schock. Sie kommt zum Brunnen und muss feststellen, dass dort ein Mann sitzt. Ein Jude noch dazu. Juden und Samaritaner konnten sich nicht ausstehen. Es gab ernsthafte ethische und kulturelle Spannungen, sodass der Kontakt von beiden Seiten so weit wie irgendwie möglich gemieden wurde.

Aber nun sitzt dort dieser Jude. Das war so nicht geplant. Wenigstens konnte sie davon ausgehen, dass er sie in Ruhe lassen wird.

Aber dann der nächste Schock: Er spricht sie an und bittet sie um etwas zu trinken.

In der Öffentlichkeit mit einer Frau zu sprechen und zudem eine Samaritanerin um Wasser zu bitten, war für einen jüdischen Mann ein eindeutiger Verstoß gegen die Regeln. Das war skandalös. Ein Jude sprach ein Frau nicht an. Nach Möglichkeit guckte er sie noch nicht mal an. Und eine Samaritanerin mit einem schlechten Ruf schon gar nicht.

Und so verwundert es nicht, dass die Frau überrascht fragt: „Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten?“

Jesu Antwort ist der Beginn für ein Gespräch, das das Leben dieser Frau umkrempelt: »Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt:

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

›Gib mir zu trinken‹, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir Quellwasser gegeben, lebendiges Wasser.«

Dann entwickelt sich ein Gespräch (das könnt ihr gern mal zu Hause nachlesen / Joh. 4, 1-42)), von dem man das Gefühl hat, dass die beiden aneinander vorbeireden. Es scheint so zu sein, dass Jesus auf der himmlischen Ebene spricht und sie auf der irdischen Ebene hört. Und trotzdem – so werden wir gleich sehen – gelingt es Jesus, den Himmel auf die Erde zu holen.

Wenn Jesus von lebendigem Wasser spricht, dann meint er das neue Leben, das er jedem Menschen anbietet, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und moralischem Hintergrund. Ein Leben in Fülle (ein erfülltes Leben) und ein Leben, das in die Ewigkeit führt. Er bietet Wasser an, das den Durst der Seele stillt. (6:30)

Er bietet es auch dieser Frau an, die aber nicht so recht weiß, wovon er spricht, Wie soll sie das auch wissen? So eindeutig ist Jesus nicht in dem, was er sagt. Zumal: Wenn damals von lebendigem Wasser gesprochen wurde, war damit sprudelndes, frisches Quellwasser gemeint. Nicht das abgestandene Wasser aus einem Brunnen.

Aber in jedem Fall ist sie neugierig geworden. Was Jesus da sagt, hört sich mehr als gut an: „Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.“ (13-14)

Es ist nicht verwunderlich, dass sie sagt: „Herr, bitte gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierherkommen, um Wasser zu holen.“ Die Aussicht scheint verlockend, nicht mehr in der Mittagshitze zum Brunnen laufen zu müssen und einmal weniger Gefahr zu laufen, sich den Blicken und demerede der anderen auszusetzen. Sie hat nicht verstanden, was Jesus ihr geben möchte. Sie ahnt nicht, dass Jesus ihr viel mehr geben will und kann, als sie sich vorstellt.

Erstmal steht ihr der nächste Schock bevor, denn Jesus legt den Finger auf den wahrscheinlich wundesten Punkt in ihrem Leben: „Bring deinen Mann her.“

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

Das muss sie getroffen haben, weil diese scheinbar einfache Aufforderung den ganzen Schmerz ihres Lebens umfasst (wer eine Scheidung oder gar zwei selbst erlebt hat, weiß, wie viel Schmerz das mit sich bringt; und sie hat das fünfmal durchmachen müssen)

Es ist so, als wenn Jesus sagen will: Wenn du von dem Wasser trinken willst, das ich dir geben kann, muss erst das alte, abgestandene Wasser aus dem Leben raus.

Ihre Antwort? Sie sagt die Wahrheit, ohne zu viel preiszugeben: „Ich habe keinen Mann.“

Was wäre gewesen, wenn sie eine Ausrede gesucht oder gelogen hätte? (Er hat keine Zeit, ist gerade auf Dienstreise, ist krank ...). Ihre Ehrlichkeit scheint wichtig, denn Jesus sagt ihr daraufhin, wie es ist: „Das stimmt, du hast keinen Mann. Du hast fünf Männer gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann.“

Jesus sieht das ganze Leben dieser Frau. Er sieht viel mehr als nur das, was mit dem Auge wahrnehmbar ist. Er kennt sie, bevor sie ihn kennt. Er weiß um ihre Not und ihren Schmerz. Er weiß, dass sie sich nach Heilung sehnt und danach, dass diese Leere in ihr gefüllt wird.

Im weiteren Gespräch (in dem beide scheinbar wieder aneinander vorbeireden) gibt Jesus sich schließlich zu erkennen. „Ich bin der Messias, der Retter, von dem du dir die Antworten auf die Fragen des Lebens erhoffst.“

Das, was sie hört und erlebt, berührt sie zutiefst. Da ist dieser Jude, der von sich sagt, dass er der Messias sei und der ihr zuspricht: „Auch wenn alle anderen mit dir fertig sind – deine Exmänner und die Bewohner des Dorfes – ich bin es noch lange nicht. Ich bin nicht am Ende mit dir. Ich will dir geben, wonach dein Innerstes sich sehnt.“

Sie vergisst ihr Außenseiterdasein. Sie vergisst, dass sie mit niemandem reden will und niemand mit ihr reden will. Sie läuft ins Dorf und fordert die anderen auf, mit ihr zum Brunnen zu kommen: „Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?“ (Vers 29) Es ist offensichtlich, dass sie sich verändert hat. Ihre Worte, ihr Auftreten, ihre Begeisterung bringen die Menschen in Bewegung – hin zu Jesus, um sich selbst zu überzeugen, was er zu sagen und zu geben hat.

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

Noch ungefähr eine Stunde vorher war das Leben dieser Frau echt verfahren. Es gab für sie keinen Weg zurück oder nach vorne. Sie konnte nichts weiter tun, als jeden Tag ihr Leben irgendwie zu leben und anderen aus dem Weg zu gehen. Nun war sie die erste Evangelistin für das Volk der Samaritaner geworden.

(Übertragung)

In der Bibel finden wir unzählig viele Menschen, zu denen Gott mit allem Recht hätte sagen können: Ich bin fertig mit dir! Das tat er aber nicht.

Da war König David, der mit der Frau eines anderen Mannes schlief und diesen dann umbringen ließ. Gott gefiel das überhaupt nicht, was wir gut nachvollziehen können. Dennoch sagt Gott ihm: Ich bin noch nicht am Ende mit dir.

Petrus leugnete, Jesus zu kennen, während dieser die schlimmsten Stunden seines Lebens durchstehen musste. Wir könnten es nachvollziehen, wenn er nach der Auferstehung zu Petrus gesagt hätte: Ich bin fertig mit dir. Oder? Wir merken, dass das nicht zu Jesus passen würde. So ist er nicht. In einem Gespräch unter vier Augen sagt er Petrus: Ich bin noch lange nicht am Ende mit dir.

Auch mit dir und mit mir ist Jesus noch nicht fertig.

Vielleicht ist in deinem Leben Chaos und du kannst dir selbst nicht mehr so recht in die Augen schauen. Kannst du denken, dass Jesus dich nicht aufgegeben hat? Dass er mit dir weitergehen will? Auch wenn du die Hoffnung aufgegeben hast, dass sich noch was ändern kann – Jesus glaubt noch immer an dich. Er glaubt, dass du deine Geschichte schreiben kannst – eine Lebensgeschichte voller Kraft und Hoffnung. Denn die Geschichten, die Jesus mit den Menschen schreibt, die ihm nachfolgen, sind immer Geschichten voller Leben und Hoffnung. Bei ihm heißt es immer: Du bist kein hoffnungsloser Fall.

In meinem Leben gibt es einen Menschen, der mir viel bedeutet und bei dem ich über viele Jahre hinweg so viel Traurigkeit und Bitterkeit gesehen habe. Und lange Zeit konnte ich mir nicht vorstellen, dass das jemals anders werden wird. Diese Person erlebt gerade eine sehr schwere Zeit. Aber gerade jetzt geschieht Veränderung. Die Bitterkeit ist nicht mehr da, etwas ganz Neues hat begonnen. Ich kann mir das nicht erklären und sie auch nicht. Es kann nur das Wirken Gottes sein. Es kann nur dieses

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020

lebendige Wasser sein, das Jesus ihr anbietet. Jesus war und ist einfach noch nicht fertig mit ihr.

Was ist das abgestandene Wasser in deinem Leben? Was musst du loslassen? Bei der Frau am Brunnen war es das Beziehungschaos, in dem sie lebte. Ihr Bekenntnis und ihre Ehrlichkeit führten dahin, dass sie Jesus als den erkennt, der er ist: der Messias, ihr Retter. Und dann beginnt etwas ganz Neues in ihrem Leben.

Sprich mit Jesus über dieses abgestandene Wasser in deinem Leben. Du darfst dir sicher sein, dass er dich nicht verurteilt. Er wird dir helfen. Er will dir geben, was nur er dir geben kann. Lass dir das lebendige Wasser schenken!

Ein letzter Aspekt: Du bist gut unterwegs im Glauben, lebst mit ganzem Herzen in der Nachfolge Jesu. Auch dann gilt dir diese Zusage: Jesus ist noch nicht am Ende mit dir. Jesus will dich weiterführen, Schritte mit dir gehen. Er will dich weiter verändern in den Menschen, der du in seinen Augen bist. Er will dich heilen und er will dich mehr und mehr heiligen.

Auch ich erlebe es, dass Jesus noch nicht am Ende mit mir ist. Manche von euch kennen meinen Weg: von der Lehrerin zur Jugendreferentin zur Pastorin. Und ich höre, wie Gott mich immer wieder daran erinnert, dass mich weiterführen will.

In Psalm 31,9 steht. Weiten Raum hast du vor mir geschaffen. Diesen weiten Raum dürfen wir betreten und Schritt für Schritt einnehmen.

Das hört in diesem Leben nicht auf und es fühlt sich gut an, „dran“ zu bleiben, sich einzulassen auf das, was Jesus uns gibt und was er aus unserem Leben machen will.

Lied: „Dancing on the waves“ – das ist ein Lied von Gott für dich. Und weil es so wichtig ist zu wissen, was Gott uns sagen will, lese ich euch den Text vor.

Ich stehe vor deiner Tür, mein Herz ruft dein Herz. Komm, lass dich in meine Arme fallen. Du bist erschöpft, bist zu lange gerannt. Ich bin hier, um dich nach Hause zu bringen. Im Refrain heißt es dann: Ich strecke meine Hand aus, ich werde immer nach dir suchen. Trau dich zu glauben, wie sehr ich dich liebe. Hab keine Angst, ich bin deine Stärke. Wir beide werden auf dem Wasser laufen und auf den Wellen tanzen.

Schau hoch und öffne deine Augen. Die Zukunft ist für dich geöffnet. Ich habe großartige Pläne für dich. Deine Vergangenheit ist tot und vorbei. Deine Heilung hat

## Predigt: „Ich bin noch nicht fertig mit dir!“

von Britta Koß-Misdorf am 16.08.2020



begonnen. Denn ich mache alles neu. Ich habe jeden Stern an seinen Platz gestellt, damit du dich an mich erinnerst. Ich habe all das für dich gemacht. Du bist mein Meisterstück. Du bist der Grund, warum ich singe. Dies ist mein Lied für dich.

Fragen zum Weiterdenken:

- Hast du das Geschenk des lebendigen Wassers schon angenommen? Heute kann der Tag sein, an dem du „ja“ dazu sagst und dein Leben Jesus gibst.
- Auch diejenigen, die Jesus nachfolgen, brauchen jeden Tag dieses lebendige Wasser. Beginne deinen Tag damit, dass du Jesus darum bittest.
- Wo in deinem Leben taucht Jesus unerwartet auf und will mit dir über Grundlegendes sprechen?
- Was ist der wunde Punkt in deinem Leben, was ist das „abgestandene“ Wasser?
- Nimm dir Zeit, darüber mit Jesus zu reden. Denk daran, dass er dich nicht verurteilt, sondern dich zur Quelle des Lebens führen will.
- Die samaritanische Frau wird zur ersten Evangelistin für ihr Volk. So hat Jesus auch eine Berufung in ihr Leben gesprochen. Was ist deine Berufung? Welches ist der nächste Schritt in der Nachfolge? In welchen weiten Raum will Jesus dich führen?